

Gab es im Druckplattengeschäft bis zur Imprinta 97 noch stabile Verhältnisse, was Hersteller und Angebot anging, hat sich die Situation innerhalb weniger Monate völlig verändert.

Agfa-Gevaert hatte bereits vor der Imprinta den Stein ins Rollen gebracht, als man (zur drupa 95 angekündigt und im Jahr 1996 realisiert) das Plattengeschäft von Hoechst/Kalle übernommen hatte. Zur Imprinta 97 kündigte Agfa auch noch die Übernahme des Materialgeschäftes von DuPont an, das seinerseits die Produkte von Howson beinhaltet. Nach kartellrechtlichem Kopfnicken ist dies seit März 1998 vollzogen. 1997 ging es ohnehin Schlag auf Schlag. Kodak gründete mit Sun Chemical ein 50:50-Joint Venture, in das Polychrome und das Kodak-Materialgeschäft einfließen. Kaum war das Unternehmen Kodak Polychrome Graphics (KPG) gegründet, verleihte es sich wenig später auch noch die Aktivitäten von Horsell-Anitec ein, die ihrerseits bereits das Geschäft von Freundorfer beinhalteten.

Keine Ruhe im Plattenmarkt

Nach der Phase der Konzentration kommen neue Plattentypen

Blieb als dritter internationaler Anbieter einer relevanten und breiten Produktpalette: Fuji.

Daneben dürfen natürlich andere, wenn auch vom Marktanteil nicht ganz so relevante Hersteller, nicht vergessen werden: so unter anderen Mitsubishi, Presstek (hierzulande nur über Händler vertreten), Lastra, Plurimetall, Kara und Marks 3zet als Anbieter der wasserlos arbeitenden Toray-Druckplatten.

Gerade aber die genannten Übernahmen und Konzentrationen führten zu deutlichen Revirements der Produktpalette, zu einem Schlanke werden der Angebotspalette am Markt. Dabei scheint die Integrationsphase jetzt abgeschlossen.

Anforderungen an Druckplatten

Die Druckplatte ist einer der entscheidenden Faktoren, die Praktikabilität des CtP-Verfahrens zu bewerten. Denn sie ist das Kriterium, das Auskunft über das Verhalten in der Druckmaschine gibt, somit Einfluss auf die Handhabbarkeit im Drucksaal hat und über die Druckqualität entscheidet. Die Druck-

platte ist also der Gradmesser für die Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems.

Für Druckplatten, die per Laser und CtP belichtet werden, gelten dabei aus Sicht des Anwenders dieselben Maßstäbe wie für konventionelle Druckplatten. Durch den komplexeren und weiter in die Vorstufe greifenden Arbeitsablauf beim Computer-to-Plate verringern mangelhafte Druckplatten allerdings den Vorteil des CtP-Verfahrens insgesamt.

Erwartungen bei CtP-Platten

Zweifellos wird die Weiterentwicklung von CtP-Platten eine gesteigerte Plattenqualität, Qualitätskonstanz und ein besseres Preis-/Leistungsverhältnis mit sich bringen. Denn bisher sind die per CtP zu verarbeitenden Platten teurer als

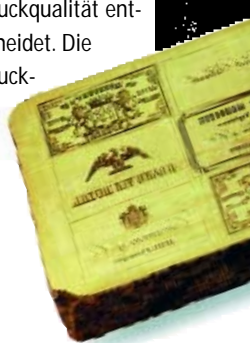
konventionelle Platten. Dafür aber ist der Gesamtprozess wirtschaftlicher.

Künftige CtP-Platten werden in jedem Fall umweltfreundlicher. Das Ziel, völlig prozessfrei zu arbeiten, wird dabei die Szene beherrschen. Beim aktuellen und am Markt verfügbaren Angebot muss man jedoch noch unterscheiden in Standard-CtP-Platten mit chemischer Entwicklung und zumeist einem Prozessschritt des Preheat, das heißt Vorbehandlung, oder des Nachbelichtens durch Wärme. Weitere Varianten werden Thermoplatten im Nassprozeß und chemie- bzw. prozessfreie Druckplatten sein.

Weiterhin zu unterscheiden sind im Bereich der CtP-Platten die Platten mit Beschichtungen, die durch unterschiedliche Strahlungsquellen bedingt sind.



Zwischen Lithostein, Steindruckerei und der aktuellen Druckformenherstellung liegen fast 200 Jahre. Jetzt bewegt sich die Herstellung von Druckplatten durch Computertechnik in völlig neuen Fahrwegen. Von Druckfolien über Offsetplatten bis hin zu Thermoplatten bewegt sich das Portfolio.



Der Plattenmarkt

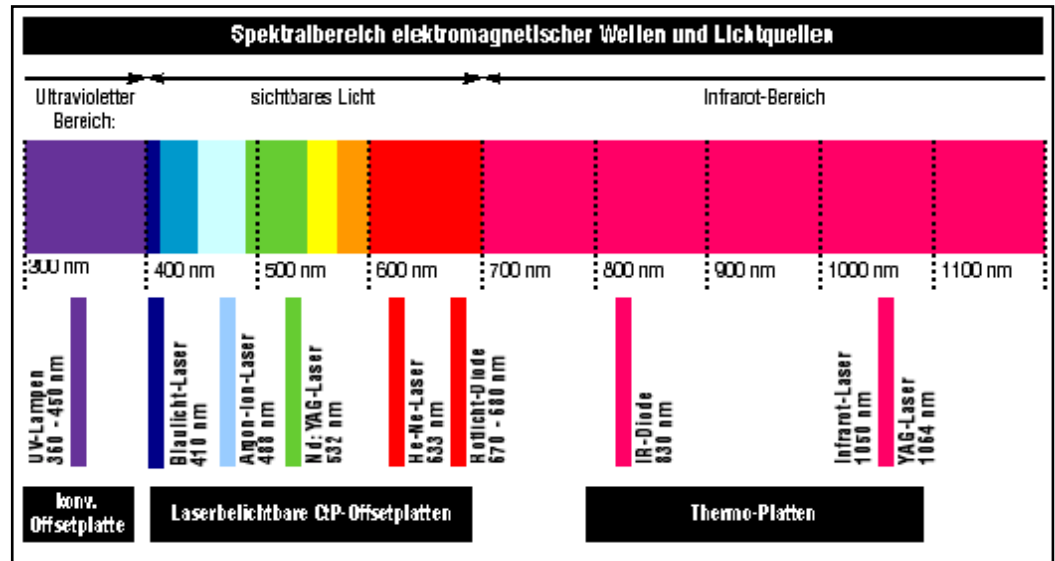
War es bis vor einigen Jahren noch relativ einfach, eine Übersicht über **Offset-Druckplatten** zu erstellen, müssen heute deutlich mehr Unterscheidungskriterien zurate gezogen werden. Unsere folgende Übersicht ist daher in die drei wesentlichen Bereiche konventionelle Offsetplatten (positiv, negativ, konvertierbar), Spezialplatten wie Projektionsplatten und für die Laserbelichtung empfindliche Platten und Folien im CtP-Einsatz gewichtet.

Und auch der Bereich der CtP-Platten verlangt nach einer Unterteilung in Druckfolien, Standard-CtP-Platten und Thermoplatten. Wobei die Thermoplatten der 2. Generation (prozessfreie Materialien) wohl zur drupa ihren großen Einstand haben werden.

Druckmarkt wird im Spätsommer alle Platten in den Marktübersichten veröffentlichen.

Lichtquelle und Sensibilität

Die unterschiedlichen Plattentypen weisen verständlicherweise verschiedene Merkmale auf, so dass die Auswahl des zu verwendenden



Plattentyps für ein CtP-System nicht zuletzt von der Lichtquelle abhängig ist. Plattenbelichter sind aufgrund ihrer Bebilderungs-Charakteristiken (insbesondere spektrale Empfindlichkeit und Lasertyp) nur mit bestimmten Platten kompatibel. Daher wird die Wahl des Belichters die Wahl der Platte (und umgekehrt) bestimmen. Was nichts anderes bedeutet, dass ein CtP-Anwender vom Plattenhersteller und Plattentyp abhängig ist, da Plattenentwicklung, Chemikalien und das System nicht ohne weiteres ausgetauscht werden können. Eine Kompatibilität wie bei den konventionellen Druck-

platten kann aufgrund der unterschiedlichen Belichtungsquellen nicht gewährleistet werden. Allerdings werden Produkte angeboten, die aufgrund ihrer breiten spektralen Lichtempfindlichkeit von Kopierrahmen, Kamera oder Laserbelichter exponiert werden können.

Eine neue Dimension für die Belichtung von Platten stellen die jetzt angekündigten Blau- oder Violett-Laser dar. Wie obenstehende Grafik zeigt, ist dieser Bereich sehr dicht an der bekannten Spektralempfindlichkeit der UV-Lampen angesiedelt. Deshalb sei an dieser Stelle die Spekulation erlaubt, dass sich diese

Belichter und Platten durchsetzen werden und den ganzen Wirbel um andere Plattentypen relativieren. Denn selbst wenn sich die Thermoplatten am Markt einen erheblichen Anteil verschafft haben, ist es ja nicht so, dass diese Platten von der Industrie gewollt waren.

Zudem bedarf es keiner ausschweifenden Diskussionen, dass über den Stand der heutigen Technik hinaus die prozeßlose Verarbeitung von Druckplatten das Idealziel in der Druckformenherstellung ist. Denn hier werden Chemikalien nicht verringert, sondern komplett vermieden. *nico*

ANBIETERVERZEICHNIS DRUCKPLATTEN UND DRUCKFOLIEN

Vertriebsorganisation	Straße	PLZ, Ort	Telefon	Telefax
A.B. Dick	Industriestraße 1	65760 Eschborn	0 61 96 - 47 50	47 52 00
Agfa Deutschland Vertriebsges. mbH & Cie.	Im Mediapark 5	50670 Köln	02 21- 57 17 0	5 71 72 48
BASF Drucksysteme GmbH	Sieglestraße 25	70469 Stuttgart-Feuerbach	07 11 - 98 16 0	98 16 700
Dortschy GmbH & Co. KG	Windelsbleicher Straße 15	33647 Bielefeld	05 21- 9 42 67-0	9 42 67 77
DuPont	Hugenottenallee 173	63257 Neu-Isenburg	0 61 02 - 18 39 37	18 30 77
Hanns Eggen GmbH & Co. KG	Am Boksborg 2	31157 Sarstedt	0 50 66 - 7 07 60	6 27 43
Folex Dr. Schleusner GmbH	Landsteiner Straße 3	63303 Dreieich	0 61 03 - 8 01 98	8 54 79
Fuji Photo Film Europe GmbH	Heesenstraße 31	40549 Düsseldorf	02 11- 50 89 - 255	50 89 - 287
Kara GmbH	Rudolf-Diesel-Straße 1	37197 Hattorf	0 55 84 - 27 01	27 02
Kodak Polychrome Graphics	Hedelfinger Straße 54 - 60	70323 Stuttgart	07 11- 40 60	4 06 53 97
Konica Europe GmbH	Friedrich-Bergius-Straße	85662 Hohenbrunn	0 81 02 - 8 04 - 0	53 21
E. Marks KG	Lahnstraße 38	45478 Mülheim	02 08 - 99 94 60	9 99 46 29
Mitsubishi International GmbH	Kennedydamm 19	40423 Düsseldorf	02 11- 4 39 70	4 39 73 33
Plurimetall Deutschland GmbH	Edisonstraße 1	63512 Hainburg	0 61 82 - 6 80 07	6 08 89
PressTech (s. Typon)				
Saueressig GmbH + Co	Gutenbergstraße 1-3	48691 Vreden	0 25 64 - 12 - 0	12 - 4 10
Typon Graphic Systems AG	Dammstraße 26	CH-3400 Burgdorf	00 41 34 - 4 20 77 77	4 20 77 12
Wallburg GmbH	Fontanestraße 10	76669 Bad Schönborn	0 72 53 - 94 46 - 0	94 46 46